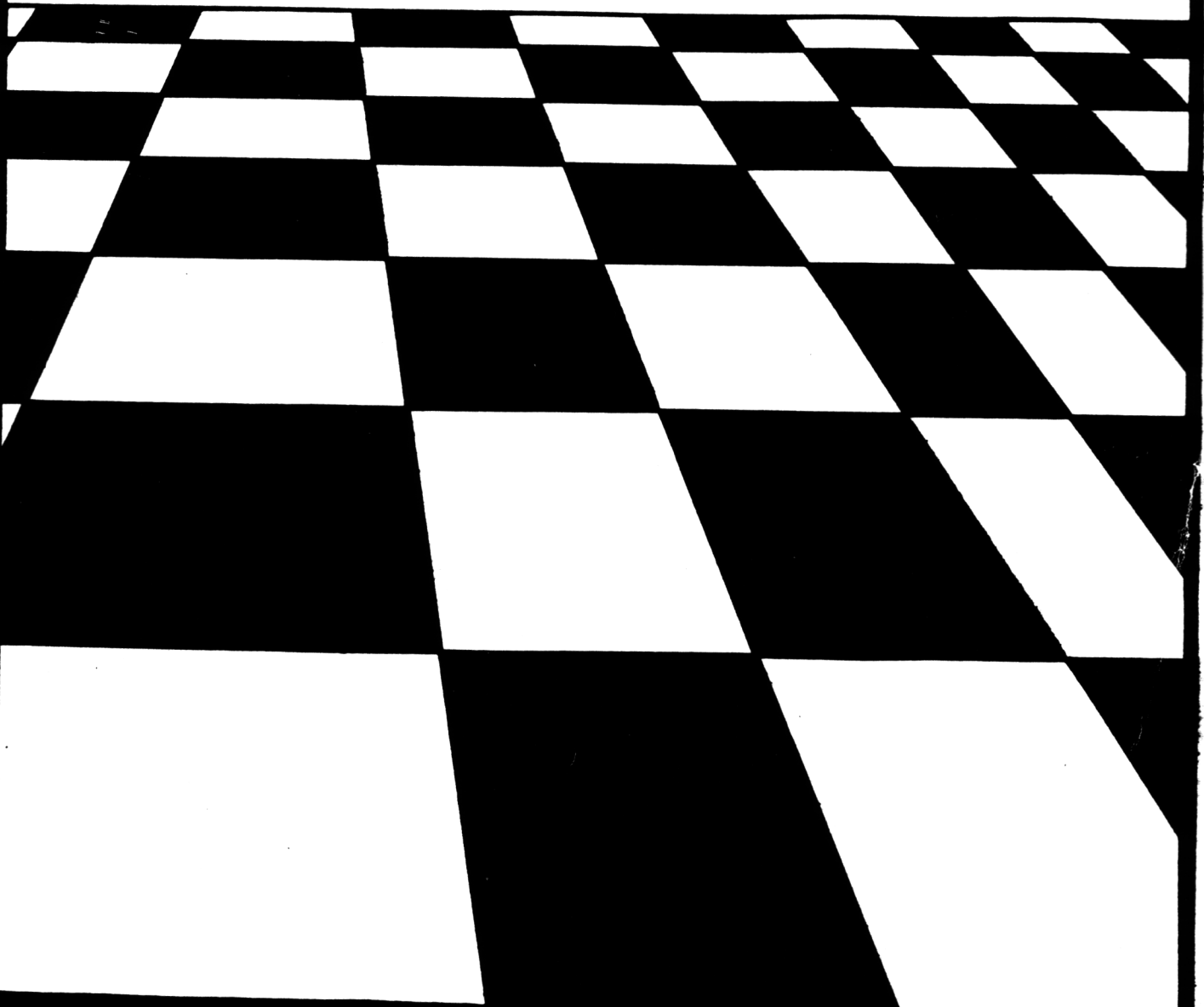


2/1984

HALLEINER

**SCHLACHT-
ZEITUNG**



Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl, Harald Herndl, Gerald Herndl, Peter Alexander Karios, Martin Buchner (alle Hallein).

Verantwortlich für den Inhalt:
Martin Buchner, 5400 Hallein, Unteraumühlweg 8.

Die HSZ bringt laufend Berichte von der tennengauer Schachszene. Fallweise Beiträge von Spitzenspielern sind vorgesehen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar: ÖS 15.-

Liebe Leser !

Sie haben uns beschämt. Wir sind von der Nachfrage überrascht worden. Wir kamen mit dem Erstellen der Kopien nicht nach.

Am Ende waren 65 Exemplare noch zuwenig.

Danke für das große Interesse.

Dies ist uns ein Ansporn noch besser über das Schachgeschehen zu berichten. Wir suchen weiter "freie Mitarbeiter". Auf Grund des Leserkreises wollen wir uns nicht ausschließlich auf den Tennengau beschränken. Wir wollen auch aus anderen Bereichen berichten. Ein Bericht z.B. über die Staatsliga aus Salzburger Sicht ist denkbar und wünschenswert.

Für mutige Leser haben wir eine Neuerung. Die Zeitschrift kann auch im Abonnement erworben werden. Wir haben die Absicht, die Zeitung 11 mal im Jahr herauszubringen, das Jahresabo beträgt S 150,-, bei Postzustellung erhöht sich der Preis auf S 200.-. Neu in diesem Heft sind Kombinationen aus der Praxis. Wir werden diese Kombinationen inklusive den Lösungen als Seitenfüller verwenden.

Viel Spaß mit der neuen Herausgabe.

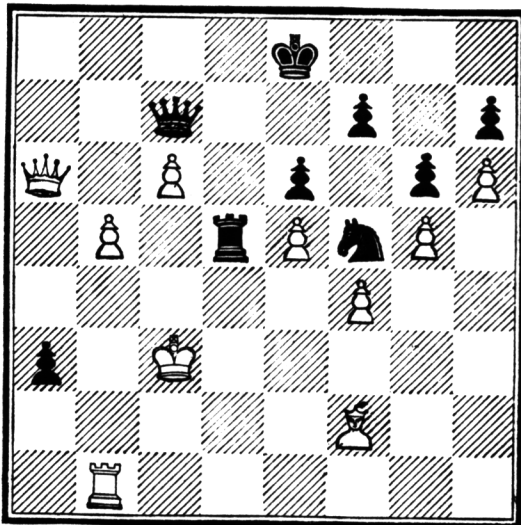
Frohe Weihnachten und ein glückliches (Schach-) Jahr wünscht Ihnen

das Mitarbeiterteam

Hallein, 8. Dezember 1984

3. Runde am 17./18. November

Wir spielten auswärts gegen die Mannschaft von Absam, ein Pflichtsieg für uns. Am ersten Tag sah es einige Zeit nach einem 3,5:0,5 Sieg unserer Mannschaft aus. Doch dann brachte ich mich gegen Pilz völlig unnötig in Schwierigkeiten und hatte zu kämpfen, um das Endspiel mit dem schlechten Läufer gegen einen Springer noch remis zu halten. MK Hinteregger konnte gegen Drozd starken Druck auf der f-Linie entwickeln, der ihm schließlich einen Bauern einbrachte. In Zeitnot stellte Drozd dann noch die Dame ein. Föbmeier konnte mit Schwarz gegen Holzhammer etwas Initiative erlangen und gewann nach einem Fehlzug des Gegners eine Figur. Auf Brett 4 ereignete sich in der Partie Hauthaler-Häninger folgendes:



In dieser Stellung spielte Weiß 1. Dxa3?, während 1. Lb6 leicht gewonnen hätte auf 1.-a2 folgt 2. Ta1 Db8 3. c7 mit Damengewinn, oder 2.-De7 3. Dc8+ mit leichtem Gewinn. Nach der Partiefortsetzung bekam Schwarz mit 1.-Dd8 Gegen-spiel. Mit 2. Da7! konnte Weiß noch aller Drohungen Herr werden und die Partie gewinnen. Er zog jedoch 2. Db4? wonach Schwarz die Partie

mit 2.-Td2! 3. Dc5 Dd3+ 4. Kb4 Dxb1+ usw. für sich entschied.

Am 2. Tag erreichte ich mit Weiß gegen Pilz eine schöne Angriffsstellung, die mir schließlich einen Qualitätsgewinn einbrachte und mir zum vollen Punkt verhalf. Die Partie Pregl gegen Hinteregger endete remis, wobei Weiß stets etwas besser stand. Föbmeier stand gegen Drozd mit Weiß nach mangelhafter Eröffnungsbehandlung klar schlechter, gewann allerdings nach einigen Fehlern des Gegners im Königsangriff. Die Partie Gerhold-Hauthaler endete mit einem schnellen weißen Sieg, da Weiß die Eröffnung genauer kannte. Hier die gesammelten Ergebnisse:

Absam-Hallein	3-5
Pilz-H. Herndl	remis/0-1
Drozd/Pregl-Hinteregger	0-1/remis
Holzhammer/Drozd-Föbmeier	0-2
Häninger/Gerhold-Hauthaler	2-0

Höchst-Inter Sbg. 3,5-4,5

MK Nagel-MK Dr.Hager 0,5-1,5
MK Heilingner-Hamberger 0,5-1,5
MK Feistenauer-Brestan 2-0
Duran/Zanga-Mag.Huber 0-1/remis

Mozart Salzburg-ASK Salzburg 1,5-6,5

Volf-Teufl 0,5-1,5
Bauer/Dr.Hicker-Nindl 0-1/0-1
Löffler/Petschar-Leeb 0-1/0-1
Petschar/Dr.Flir-Stojanovic 1-0/0-1

Hohenems-Dornbirn 1-7

Wörgl-Jenbach 5,5-2,5

4.Runde am 1./2.Dezember:

Das Heimspiel gegen Wörgl war die schwierigste Begegnung des Herbsdurchgangs. Unsere Hoffnungen, daß diesmal endlich alle Spieler unserer Mannschaft gute Form zeigen würden (gegen den ASK und gegen Absam gab es jeweils ein 0-2 eines Mannschaftsmitglieds.), gingen leider nicht in Erfüllung. Diesmal war es MK Hinteregger, der gegen Neuschmied zweimal verlor. Während er die erste Partie klar verlor, hatte er in der zweiten Partie bereits einen Mehrbauern, um dann noch starkes Gegenspiel zuzulassen. Ich geriet in der ersten Partie durch ungenaue Züge in eine schlechte Stellung, mein Gegner Dür W. verabsäumte es jedoch, seinen Vorteil auszunützen (remis). Tags darauf gelang es mir, mit Schwarz ein Endspiel Springer gegen schlechten Läufer herbeizuführen, wobei noch alle Türme am Brett waren. Das Endspiel erwies sich auf die Dauer als unhaltbar für Weiß. In der Begegnung Föbmeier-Wach gewann beidemale derjenige Spieler, der bereits in klar schlechterer Stellung war. Dabei ging am Sonntag die eindrucksvolle Serie Föbmeiers zuende, der die ersten sieben Westliga-partien alle gewann. Bedauerlich, daß er in der 2. Partie remis ablehnte, um wenige Züge später aufzugeben. Hauthaler gewann zweimal, wobei er in der ersten Partie unwahrscheinliches Glück hatte, als er ein verlorenes Bauernendspiel durch einen kapitalen Bock seines Gegners und durch Glück in der Stellung noch gewann.

Hallein-Wörgl 4,5-3,5

MK H. Herndl-MK Dür W. 1,5-0,5
MK Hinteregger-Neuschmied 0-2
Föbmeier-Wach 1-1
Hauthaler- Anibas 2 - 0

Inter - Mozart 6,5 - 1,5

ASK - Absam 4,5 - 3,5

Jenbach - Hohenems 7,5 - 0,5 !

Dornbirn - Höchst 3,5 - 4,5

DÜR W. - HERNDL H.

Salzburg, Dezember 1984

Aljechin-Verteidigung

1. e2-e4 Sg8-f6
2. e4-e5 Sf6-d5
3. d2-d4 d7-d6
4. Sg1-f3 Lc8-g4
5. Lf1-e2 c7-c6
6. c2-c4 Sd5-b6
7. Sb1-d2 Sb8-d7
8. Sf3-g5 Lg4-f5!?

Schlecht ist 8. ... Lxe2 wegen 9.e6!! mit Mattdrohung.

9. e5-e6 f7xe6
10. Le2-g4

Falls 10.g4, so 10. ... Lg6
11.Sxe6 Dc8 12.g5 (mit der Idee Lg4) Se5!! 13.Sxf8 Sd3+! 14.Lxd3 Lxd3 15.Df3 Df5 16.Dxf5 Lxf5 17.Sxh7 Txh7 und Schwarz steht trotz des Minusbauern besser.

10. ... Sd7-f6
11. Lg4xf5 e6xf5
12. Dd1-e2 Dd8-d7
13. b2-b3 Th8-g8?!

Besser ist 13. ... h6! 14.Se6 Kf7 15.Sxf8 Thxf8 und Weiß hat wenig Kompensation.

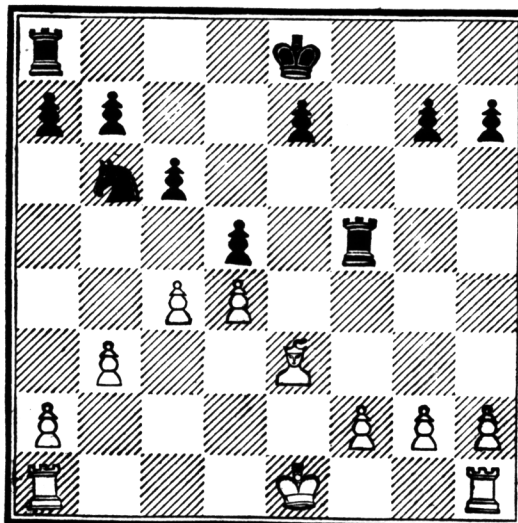
14. Sg5-e6

Falls 14.Lb2, so 14. ... 0-0-0
15.Se6 Te8 16.a4 Sa8! mit der Idee Sc7.

Oder 14.Sxh7 Sxh7 15.Dh5+ g6
16.Dxh7 De6+ mit besserer Stellung für Schwarz.

14. ... Sf6-e4
15. Se6xf8 Tg8xf8
16. Sd2xe4 f5xe4
17. De2xe4 Dd7-f5
18. De4xf5 Tf8xf5
19. Lc1-e3 d6-d5

(Siehe folgendes Diagramm)



20. Ta1-c1??

Danach kommt Weiß wohl bereits in entscheidenden Nachteil. Nach 20.c5 Sd7 hat Weiß zwar auch einen schlechten Läufer, aber er hat keine schwachen Bauern und der schwarze Springer hat keine guten Felder.

20. ... d5xc4!
21. b3xc4 Tf5-a5!

Diesen Turmschwenk hat Weiß offensichtlich übersehen.

22. Tc1-c2 Ta5-a4!
23. c4-c5 Sb6-d5

Springer gegen schlechten Läufer- ein fast lehrbuchhaftes Endspiel.

24. 0-0 Ke8-d7
25. Tf1-b1 b7-b5

Schwarz befreit sich von seiner einzigen Schwäche. Schlecht ist jetzt 26.cxb6 axb6 und der Turm a8 greift ohne einen Zug getan zu haben entscheidend ein.

26. Kg1-f1 Sd5-b4
27. Tc2-b2 a7-a5
28. Kf1-e2 Sb4-d5

Nicht hier oder im vorigen Zug Sxa2? wegen Ld2.

29. Tb1-c1 Ta4-a3
30. Le3-d2 Ta8-f8
31. Tc1-c2 Tf8-f6

32. Tb2-b3 Ta3-a4
 33. Tb3-d3 h7-h5
 34. a2-a3 Kd7-e6
 35. g2-g3 Ke6-f5
 36. h2-h3

Sonst dringt der schwarze König über g4 ein.

36. ... Tf6-e6+
 37. Ke2-f3 Ta4-c4!
 38. g3-g4+ Kf5-g6
 39. Tc2-b2

Nach 39.Txc4? bxc4 hat der Turm d3 kein Feld.

39. ... a5-a4
 40. g4xh5+ Kg6xh5
 41. Tb2-b1 Te6-f6+
 42. Kf3-g3 Kh5-g6
 43. Tb1-e1 Kg6-f7
 44. f2-f4?!

Schwer einzusehen, warum Weiß einen weiteren Bauern auf ein schwarzes Feld stellt. Die Partie sollte jedoch auch sonst verloren sein.

44. ... e7-e6
 45. Te1-e5 Tc4-c2
 46. h3-h4 Tc2-b2
 47. h4-h5 Tf6-f5
 48. Kg3-g4 Sd5-f6+

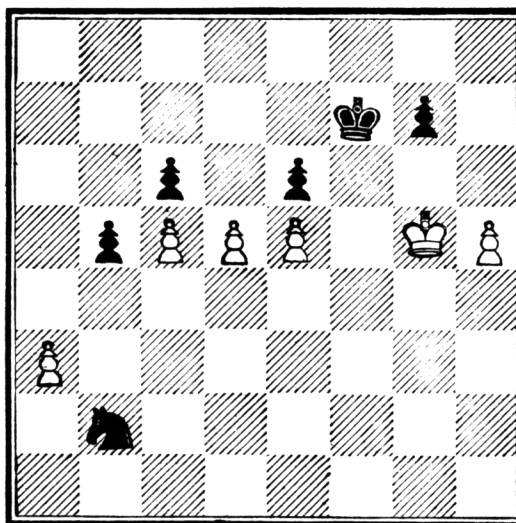
Möglich war auch 48. ... Txe5
 49.fxe5 Tb3 50.Tf3+ Txf3 51.
 Kxf3 b4! 52.axb4 a3 53.Lc1 a2
 54.Lb2 Sxb4 und 55. ... Sc2.

49. Kg4-h4 Tb2-b3
 50. Td3xb3 a4xb3
 51. Ld2-c1

Nach 51.Te1 Txxh5+ 52.Kg3 b2!
 kann Weiß nicht 53.Tb1 spielen
 wegen 53. ... Se4+.

51. ... Tf5xe5
 52. f4xe5 Sf6-e4
 53. Lc1-b2 Se4-d2
 54. Kg4-g5 Sd2-c4

55. Lb2-c1 b3-b2
 56. Lc1xb2 Sc4xb2
 57. d4-d5



57. ... c6xd5?

Einfacher war 57. ... exd5 58.
 e6+ Kxe6 59.Kg6 d4 60.Kxg7 d3
 61.h6 d2 62.h7 d1D 63.h8D Dd4+.

58. c5-c6 Sb2-c4
 59. c6-c7 Sc4-b6
 60. Kg5-f4 Kf7-g8
 61. Kf4-e3 Kg8-h7
 62. Ke3-d4 Sb6-c8
 63. Kd4-c5 Kh7-h6
 64. Kc5xb5 Kh6xh5
 65. a3-a4 g7-g5
 66. Kb5-c6 g5-g4
 67. Kc6-d7

(67.Kb7 Se7 68.a5 g3 69.a6 g2
 70.a7 g1D 71.a8D Db1+ 72.Ka7
 Da1+ usw.)

67. ... Sc8-a7
 68. Kd7xe6 g4-g3
 69. Ke6-d7 g3-g2
 70. e5-e6 g2-g1D

Weiß gibt auf.

Anmerkungen: Harald Herndl

HINTEREGGER - BAUER

Hallein, Oktober 1984
Westliga 2. Brett

Sizilianisch

1. e2-e4 c7-c5
2. Sg1-f3 d7-d6
3. d2-d4 c5xd4
4. Dd1xd4 Sb8-c6
5. Lf1-b5 Lc8-d7
6. Lb5xc6 Ld7xc6
7. Sb1-c3 e7-e5

Schwarz weicht hier von der normalen Fortsetzung 7. ... Sf6 mit Erfolg ab.

8. Dd4-d3 Lf8-e7

Damit verhindert Schwarz die Aufstellung Lg5 mit folgender 0-0-0.

9. 0-0 Sg8-f6
10. Lc1-g5 0-0
11. Lg5xf6 Le7xf6
12. Sc3-d5 Ta8-c8
13. c2-c4 Lc6xd5

Dieser Tausch ist auf die Dauer doch nicht zu umgehen. Es scheint daß Schwarz mit der Schwäche auf d6 und dem schlechten Läufer klar in Nachteil ist- aber es kommt ganz anders.

14. Dd3xd5 Tc8-c5!
15. Dd5-d3 Dd8-c7
16. b2-b3 b7-b5!
17. c4xb5 d6-d5!
18. Ta1-d1

Nicht 18.exd5 wegen 18. ... e4!

18. ... d5-d4!?

Schwarz spielt auf Sieg!

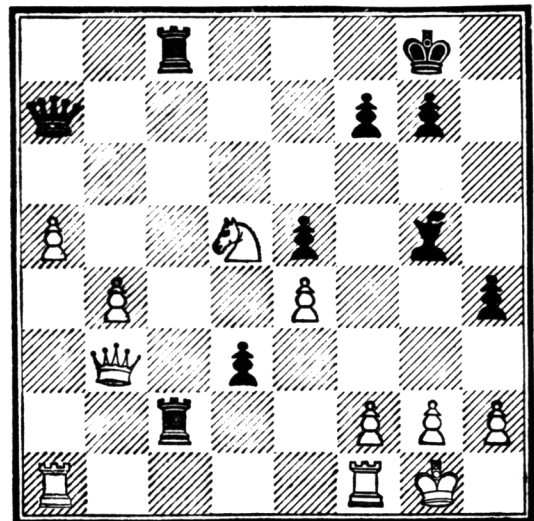
19. a2-a4 Tc5-c3
20. Dd3-b1 Tf8-c8
21. Sf3-e1 Le7-g5
22. Se1-d3 h7-h5?

Der folgende Zug 23.Sb4 hätte verhindert werden müssen.

23. Sd3-b4

Der schwache Springer ist plötzlich sehr stark.

23. ... Dc7-c5
24. Sb4-d5 Tc3-c2
25. b3-b4 Dc5-d6
26. Db1-b3 Dd6-d7
27. b5-b6 Dd7-b7
28. b6xa7 Db7xa7
29. Td1-a1 h5-h4
30. a4-a5 d4-d3



Weiß steht klar auf Sieg! Schwarz findet noch einen "Schwindel".

31. Db3xd3 Tc2-d2
32. Dd3-b5 Da7-d4
33. Ta1-e1 h4-h3
34. Db5-d7 Tc8-c2
35. Dd7-e8+ Kg8-h7
36. De8xf7 h3xg2
37. Kg1xg2

Und 1:0 nach dem 40. Zug.
(Hinteregger)

HAUTHALER - VLASSAK

Salzburg, November 1984
Westliga 4. Brett

Sizilianisch

1. e2-e4 c7-c5
2. Sg1-f3 Sb8-c6
3. d2-d4 c5xd4
4. Sf3xd4 Sg8-f6
5. Sb1-c3 d7-d6
6. Lf1-e2 e7-e6
7. Lc1-e3 Lf8-e7
8. g2-g4

Geht mit Zugumstellung zum Scheveninger-System über.

8. ... a7-a6
9. Dd1-d2 Dd8-c7
10. O-O-O Sc6xd4
11. Le3xd4 O-O
12. g4-g5 Sf6-d7
13. h2-h4

Genauer war vielleicht 13.f4

13. ... b7-b5
14. h4-h5 b5-b4

Was sonst?

15. Sc3-a4 Dc7-a5
16. b2-b3 Sd7-c5
17. Ld4xc5

Dieser Abtausch ist leider erzwungen.

17. ... d6xc5
18. Dd2-e3

Entfernt die Dame von der gefährlichen d-Linie.

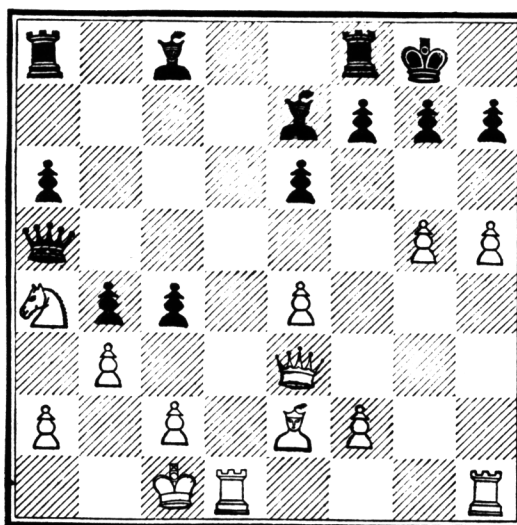
18. ... c5-c4!?

(Siehe folgendes Diagramm)

19. f2-f4

Auf 19.Lxc4? folgt De5! 20.Kb1 Lxg5 nebst 21. ... Lf6

19. ... c4xb3
20. a2xb3 Da5-c7



21. g5-g6?!

Etwas voreilig, besser gleich 21.e5

21. ... f7xg6
22. h5xg6 h7-h6

Falls 22. ... hxg6? 23.e5 mit der Idee Ld3 mit sehr verdächtiger Stellung für Schwarz.

23. e4-e5?!

Ein Bauernopfer; solider war 23.Thf1! und der schwache Bauer e6 verbürgt Weiß das bessere Spiel.

23. ... Tf8xf4
24. Th1-h5 Tf4-h4

Nach 24. ... Lg5 muß Weiß die Qualität opfern: 25.Txg5 hxg5 zB: 26.Lc4 Tf5 27.Dh3! und Schwarz hat viele Sorgen.

25. Dh3-f3! Lc8-b7

Einzigster Zug

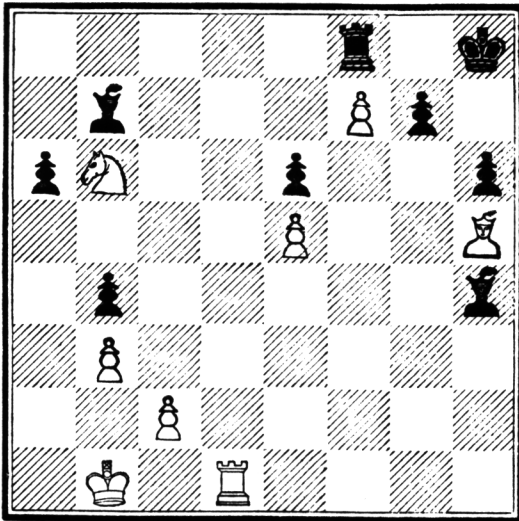
26. Df3-f7+

Von jetzt an ist Weiß immer um einen Zug "vorne".

26. ... Kg8-h8
27. Th5xh4 Le7-g5+
28. Kc1-b1 Dc7xf7
29. g6xf7 Lg5xh4
30. Sa4-b6

Der starke Bauer f7 kostet nun zwangsläufig die Qualität.

30. ... Ta8-f8
 31. Le2-h5
 Der Turm wird auf der d-Linie benötigt.



31. ... g7-g6
 Der Rest ist für besonders Interessierte.
 32. Lh5xg6 Lb7-f3
 33. Td1-d6 Lf3-g4
 34. Sb6-d7 Lh4-e7
 35. Sd7xf8 Le7xf8
 36. Td6-d4 h6-h5
 37. Lg6xh5 Lg4xh5
 38. Td4-h4 Kg8-g7
 39. Th4xh5 Kg7xf7
 40. Kb1-c1

Schwarz gab nach dem 52. Zug von Weiß auf.

Hier eine Partie aus der 2. Kl. Mitte.

LEITNER - NUK

Golling, November 1984
 1. Brett

Tarrasch-Verteidigung

1. Sg1-f3 c7-c5
 2. c2-c4 Sg8-f6

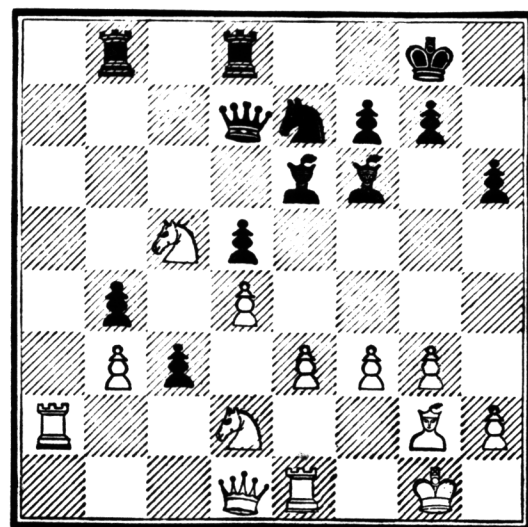
3. g2-g3 e7-e6
 4. Lf1-g2 Lf8-e7
 5. 0-0 0-0
 6. Sb1-c3 d7-d5
 7. c4xd5 e6xd5
 8. d2-d4 Sb8-c6
 9. Lc1-g5 Lc8-e6

Nun ist ein "echte" Variante der Tarrasch-Verteidigung am Brett. Weiß agiert in der Folge ziemlich planlos.

10. Tf1-e1 h7-h6
 11. Lg5xf6 Le7xf6
 12. e2-e3?!

Reichlich zurückhaltend. Besser ist 12.dxc5

12. ... c5-c4!
 13. a2-a3 Ta8-b8
 14. Sf3-d2 b7-b5
 15. Dd1-f3 Sc6-e7
 16. b2-b3 Dd8-d7
 17. Df3-d1 Tf8-d8
 18. Ta1-a2 a7-a5
 19. f2-f3 b5-b4
 20. a3xb4 a5xb4
 21. Sc3-a4 c4-c3
 22. Sa4-c5



22. ... Dd7-c8?

Mit 22. ... cxd2! usw. konnte Weiß drei Figuren für die Dame bekommen.

23. Sd2-f1 Se7-f5
 24. Dd1-c2 Sf5-d6
 25. Ta2-a4?

Um die Blockade aufrechtzuerhalten war unbedingt 25.Sxe6 notwendig.

25. ... Le6-f5
 26. Sc5-d3 Sd6-c4!
 27. Lg2-h3 Lf5xh3
 28. b3xc4 d5xc4
 29. Sd3xb4 Dc8-b7

Mit den Drohungen Ld7 und Dxf3

30. Kg1-f2 Lh3-d7
 31. Te1-a1 Ld7xa4
 32. Ta1xa4 Db7-b5
 33. Dc2xc3?? Db5xa4

Weiß gibt auf.

STOJANOVIC - FÖSSMEIER

Salzburg, November 1984
 Westliga 3. Brett

Traxler-Gambit

1. e2-e4 e7-e5
 2. Sg1-f3 Sb8-c6
 3. Lf1-c4 Sg8-f6
 4. Sf3-g5 Lf8-c5!?
 5. Sg5xf7?!

Auch nach 5.Lxf7+ Ke7 nebst
 6. ... Tf8 erhält Schwarz
 genügend Initiative.

5. ... Lc5xf2+
 6. Ke1-f1

Bezüglich 6.Kxf2 Sxe4+ 7.Kg1
 Dh4 8.g3 Sxg3 verweise ich auf
 die Eröffnungsbücher. Gefährlich
 ist der schwarze Angriff immer.

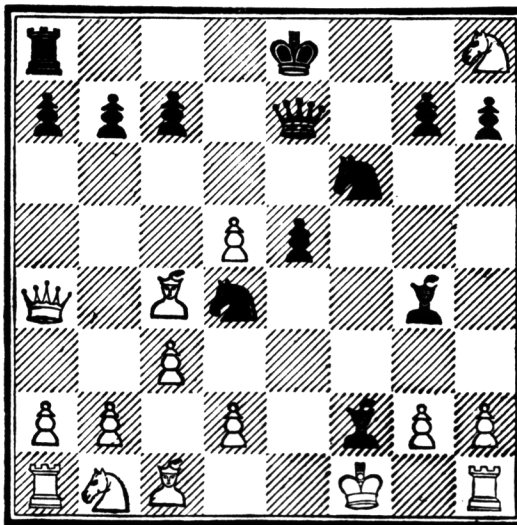
6. ... Dd8-e7
 7. Sf7xh8 d7-d5
 8. e4xd5

Natürlich nicht 8.Lxd5?? wegen
 Lg4 mit Damengewinn. Möglich ist
 noch 8.d3 dxc4 9.Kxf2 ...

8. ... Sc6-d4
 9. c2-c3!

Bekannt ist, daß 9.h3 sowohl wegen
 9. ... Lg3! als auch Lh4 verliert.

9. ... Lc8-g4
 10. Dd1-a4+??



Danach ist die Partie für Weiß
 nicht mehr zu retten. Die einzig
 richtige Fortsetzung ist 10.d6!
 cxd6 11.Da4+ usw.

10. ... Sf6-d7!
 11. Kf1xf2 De7-h4+!

Hat gegenüber 11. ... Df6+ den
 Vorteil, daß nach 12.g3 Df6+ das
 Feld f3 der schwarzen Dame zu-
 gänglich wird.

12. Kf2-f1 0-0-0
 13. Sh8-f7 Td8-f8
 14. d5-d6 Sd7-b6(?)

Schneller geht es mit 14. ...
 Txf7+! 15.Lxf7 Le2+ 16.Kg1 De1
 matt.

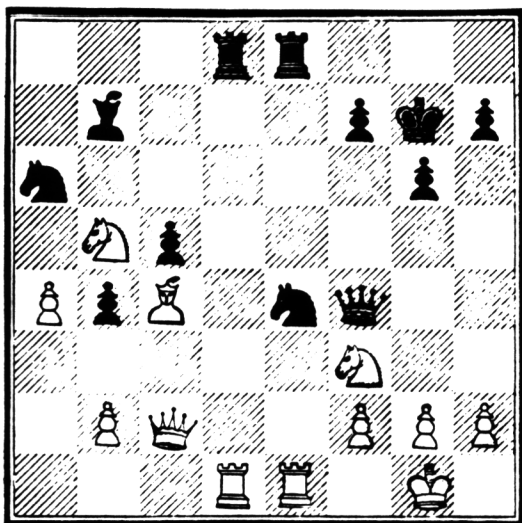
15. Da4-b4 Tf8-f7+
 16. Lc4xf7 Dh4-f6+

Wegen 17.Kg1 Se2 matt bzw.
 17.Ke1 Sc2 matt gibt Weiß auf.

Anmerkungen: Fößmeier

Salzburg, November 1984
Westliga 3. Brett

Hier die Stellung nach dem 20.
Zug von Schwarz:



Schwarz zog zuletzt 20. ...
Df6-f4.

Ich wollte ursprünglich 21.Txd8
Txd8 22.Td1 spielen, um nach Ab-
tausch aller Türme ein besseres
Endspiel (bessere Bauernstellung
am Damenflügel) zu erreichen,
sah aber dann, daß nach 22. ...
Txd1 23.Dxd1 Sxf2! 24.Kxf2 Dxc4
(nicht 24. ... Lxf3? 25.Dxf3
Dxc4 26.Dxf7+ Kxf7 27.Sd6+)
Schwarz eine klare Gewinnstell-
ung erreicht hat.

Daher zog ich nichtsahnend 21.b3?
um anschließend oben genannte
Abwicklung durchführen zu können,
da der Lc4 nun gedeckt ist.
Ich erschrak nicht wenig, als
Schwarz 21. ... Sd2!! zog, wo-
nach Weiß eigentlich sofort hätte
aufgeben können. Die Varianten
sind so klar und einfach zu
sehen, daß ich sie hier nicht
noch einmal wiederholen muß.
Wie wir jedoch aus der Ausgabe
1/1984 unserer Zeitung wissen,
wurde die Partie von Weiß auf
kuriose Art doch noch gewonnen.

Wieder einmal mehr stellte sich
die Richtigkeit der "Regel"
Aufgeben tut man nur einen Brief
heraus.

Absam, November 1984
Westliga 3. Brett

- | | | |
|-----|----------|--------|
| 1. | Sg1-f3 | Sg8-f6 |
| 2. | d2-d4 | e7-e6 |
| 3. | g2-g3 | b7-b6 |
| 4. | Lf1-g2 | Lc8-b7 |
| 5. | O-O | c7-c5 |
| 6. | e2-e3 | Lf8-e7 |
| 7. | b2-b3 | O-O |
| 8. | Lc1-b2 | Dd8-c7 |
| 9. | c2-c4 | c5xd4 |
| 10. | Sf3xd4?! | |

Führt zu einer Schwächung der
weißen Königsstellung durch
Abtausch des Lg2. Vorzuziehen
war 10.exd4 d5 Sbd2.

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 10. | ... | Lb7xg2 |
| 11. | Kg1xg2 | d7-d5 |
| 12. | Sb1-d2 | Sb8-d7 |
| 13. | Dd1-e2 | Dc7-b7 |
| 14. | Kg2-g1 | Le7-b4! |

Sichert Schwarz bereits eine
leichte Initiative; es droht
15. ... Lxd2 16.Dxd2 Se4 mit
aktiver Stellung.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 15. | c4xd5 | Sf6xd5 |
| 16. | Ta1-c1 | Ta8-c8 |
| 17. | Sd2-e4 | |

Überdeckt das Einbruchsfeld
c3, aber Schwarz steht wegen
seiner aktiven Figuren (Lb4,
Db7) schon etwas besser.

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 17. | ... | Sd5-e7! |
| 18. | De2-f3 | |

Auf 18.Sc3 wäre sehr stark
18. ... e5 19.Sf3 e4 nebst
Sc5 gefolgt; nun droht immer-
hin 19.Sf6+

- | | | |
|-----|-------|--------|
| 18. | ... | Db7-d5 |
| 19. | a2-a3 | |

Se5 war nicht zu verhindern,
da auf 19.Sc2 Schwarz Vorteil
erlangt hätte:

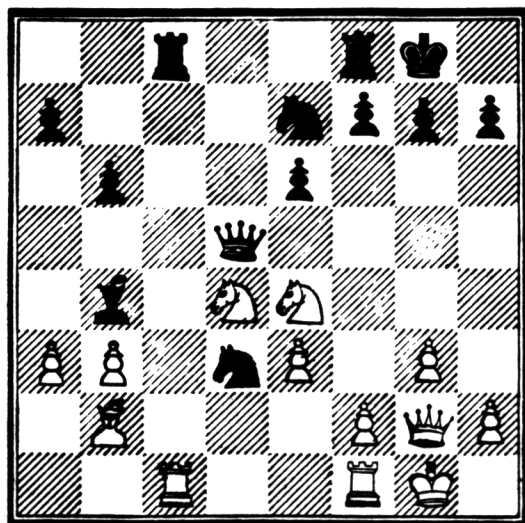
19. ... Lc3 20.Lxc3 Txc3 21.
Tfd1 Se5 22.Dg2 Txc2! 23.Txd5
Txc1+ 24.Df1 Txf1+ 25.Kxf1
Sxd5

19. ... Sd7-e5

20. Df3-g2

Nicht 20.Df4? S7g6

20. ... Se5-d3



21. Tc1-b1

Ich erwartete 21.axb4 Sxb2

21. ... Sd3xb2

22. Tb1xb2 Lb4xa3

23. Tb2-a2

Nun hatte ich in der Vorausbe-
rechnung folgende "Gewinnvari-
ante" im Auge: 23. ... e5 24.
Txa3 exd4 25.Txa7 dxe3 26.Txe7
e2 27.Te1 Dd1 und gewinnt. Ich
sah aber noch rechtzeitig, daß
diese Abwicklung an 27.Sf6+
scheitert.

23. ... La3-c5

24. Ta3xa7

Die Alternative war 24.Sxc5
bxc5 25.Txa7 (25.Dxd5 Sxd5 26.
Sb5 Tb8!) cxd4 26.Txe7 dxe3
mit entscheidenden Vorteil für
Schwarz.

24. ... Lc5xd4

25. Ta7xe7

Falls 25.exd4 Sc6 mit großen

Vorteil für Schwarz.

25. ... Ld4-b2

Schwarz steht nun klar besser.
Der Bauer b3 ist nicht zu
halten und die Dame g2 steht
passiv. Der folgende Versuch
beschleunigt das Ende.

26. Dg2-f3?

Will auf 23. ... Dxb3 24.Sd6
spielen, verliert aber Material.

26. ... f7-f5!

27. Se4-g5 Lb2-f6

28. Te7xe6!?

Oder 29.Dh5 h6 30.Txe6 hxg5
31.Txb6 Tb8 oder 31. ... g4
mit Gewinnstellung für Schwarz.

28. ... Dd5xb3

29. Sg5xh7?

Besser geschah 29.Txf6

29. ... Db3xe6

30. Sh7xf8 Kg8xf8

31. Tf1-b1 Tc8-c6

32. Df3-h5 Kf8-g8

33. h2-h4 De6-e4

34. Dh5-d1 De4-e6

(Zeitnot)

35. Dd1-a4 De6-c8

36. Da4-a2+ Dc8-e6

37. Da2-a4 De6-e4

38. Da4-a2+ Kg8-h7

39. Tb1-d1 De4-f3

40. Da2-b1 Lf6-e5!

41. Db1-d3 Tc6-d6

Weiß gibt auf.

Ohne den abschließenden Fehler
hätte Schwarz mit 41. ... Tg6
nebst Lxg3 gewonnen.

Anmerkungen: Fößmeier

In seiner Anmerkung zum 19. Zug
von Weiß übersieht F. den Zug
21.Sb4! (statt Tfd1?) mit
großen Problemen für Schwarz
(Buchner)

SALZBURGER LANDESLIGA

3. Runde am 10. November 1984

Ziemlich zuversichtlich traten wir im berühmten Cafe Mozart gegen die Mannschaft Mozart 66 an. Leider wurden wir schnell eines Besseren belehrt.

Auf Brett 1 erwischte unser Spitzenspieler Max Aigmüller einen schlechten Tag und konnte trotz erbitterter Gegenwehr das Endspiel gegen Hicker mit Weiß nicht halten.

Die Begegnung Petschar gegen Buchner endete nach der Eröffnung schnell mit Remis.

Auf Brett 3 bewies Gerald Herndl wieder einmal mehr, daß er ein großes Kämpferherz hat und kein Risiko scheut. Er opferte eine Figur für drei Bauern, mußte aber Schwarz gewaltige Gegenchancen einräumen. Da passiert Gottsmann in Zeitnot ein schwerer Fehler und Herndl kann in ein leicht gewonnenes Turm-endspiel einlenken.

Obmann Karl Reiter ließ sich gegen Hammerstingl gähnende weißfeldrige Schwächen am Königsflügel zuschulden kommen, so daß es nicht verwunderte, daß Reiter die Partie trotz Mehrfigur bald aufgeben mußte.

Völlig indiskutabel war die Leistung unseres Mannschaftsführers Karl Walkner auf Brett 5 gegen Plomberger. In wenigen Zügen verwandelt Walkner mit Weiß die klar vorteilhafte Stellung in eine Verluststellung.

Schachfreund Engelsberger wollen wir den Rat geben sich doch einmal eine Eröffnung anzusehen, damit er mit den schwarzen Steinen nicht immer mit den Rücken an der Wand spielen muß. Trotz verzweifelter Gegenwehr mußte er gegen Nobis die Segel streichen.

Die Überraschung der Runde war sicher Alarich Lenz, der Fleischhändler mit einem Mehrbauern im Endspiel mit Springer gegen Läufer sehenswert überspielte und eine Bauernumwandlung erzwang, die sich der Gegner jedoch nicht zeigen ließ.

Nicht ganz zufrieden mit seiner Partie dürfte Georg Höll gewesen sein. Die gute Stellung gegen Wöll jun. wurde leider nur Remis. Wir können Höll nur empfehlen mehr Partien zu spielen. Die Halleiner Klubmeisterschaft wäre dazu eine gute Gelegenheit um an seine frühere Spielstärke anzuschließen.

Aigmüller	-	Hicker	0	:	1
Buchner	-	Petschar	1/2	:	1/2
Herndl G.	-	Gottsmann	1	:	0
Reiter	-	Hammerstingl	0	:	1
Walkner	-	Plomberger	0	:	1
Engelsberger	-	Nobis	0	:	1
Lenz	-	Fleischhändler	1	:	0
Höll	-	Wöll jun.	1/2	:	1/2

Endergebnis: 3 : 5

Sonst spielten:

Zell am See - Seekirchen 5 : 3

Strallhofer-Wuppinger 1:0, Maier-Kampl 1/2, Feichtner-Daxinger 1:0, Fuchs-Költringer jun. 1:0, Schützing-Költringer sen. 1:0, Blamauer-Kriechbaum 1/2, G.Gruber-Leblhuber 0:1, Weikl-Fink 0:1

Bad Ischl - Königsbauer Mozart 5,5 : 2,5

Mikenda-Flir 1/2, Holzbauer-Sonnbichler 1:0, Kain-Werhonig 1:0, Lupert-Berthold 1:0, Bründl-Stefanovic 0:1, Laimer-Kaiser 0:1, Schilcher-Strauß 1:0, Janovits-Kührer 1:0

ASK Salzburg - Ach Burghausen 5,5 : 2,5

Leeb-Chr.Zapf 1:0, Stojanovic-Strauß 0:1, Vlassak-H.Zapf 1:0, Scheiblmaier-Prange 1:0, Pronold-Hollstein 1/2, Groiss-Gossmann 1:0, Bolda-F.Dicker 1/2, Karios-Hefner 1/2

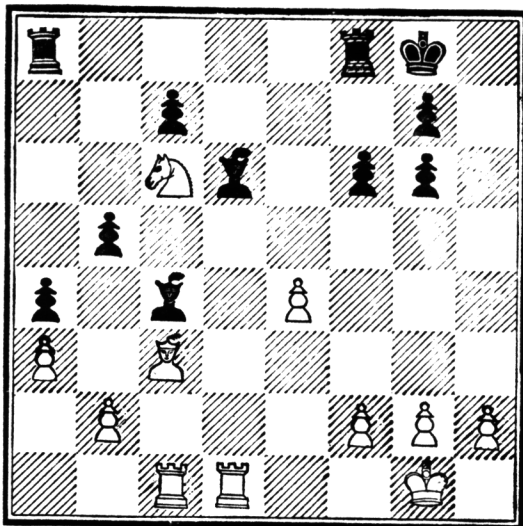
Uttendorf - Salzburg Süd 2 : 6

Reingruber-Lukic 0:1, Berti-De Joungh 0:1, Ellmayer-Dölzlmüller 1/2, Grundner-Fallwickl 0:1, Kolmhofer-Sauberer 1:0, Kofler-Oberläuter 1/2, Müllauer-Modrian 0:1, Scharler-Huber 0:1

Inter Salzburg - Bischofshofen 3,5 : 4,5

Brestan-Fischer jun. 1/2, Huber-Fischbacher 1:0, Veigl-Axt 1:0, Sauper-Klinger sen. 1/2, Hauser-Baumgartner 0:1, Doßen-Wiesensbauer 0:1, Scherzer-Neuwirth 0:1, Schuster-Schmid 1/2

Mit diesem guten Ergebnis hat sich Bischofshofen etwas von der Abstiegszone abgesetzt, während Seekirchen ein sicherer Anwärter für den Abstieg in die 1. Klasse Nord zu sein scheint.



Petschar - Buchner

In dieser Stellung einigten sich die Gegner auf Remis. Interessant wäre herauszufinden, wer eigentlich die bessere Stellung hat.

4. Runde am 24. November 1984

Natürlich wollten wir gegen die Mannschaft von Bischofshofen wieder einmal "hoch" gewinnen. Leider wurde wieder nichts daraus.

Aigmüller (mit Schwarz) verteidigte eine positionell etwas schlechtere Stellung gut und konnte gegen Fischbacher Remis machen.

Auf Brett 2 versäumte Axt gegen Buchner einen guten Verteidigungszug, geriet in tödliche Fesselungen und mußte schließlich einen Läufer geben.

Gerald Herndl bietet Klinger sen. nach dem 13. Zug Remis an, das angenommen wurde. Interessant ist die Tatsache, daß Herndl für die 13 Züge 92 Minuten Bedenkzeit verbrauchte und sich vor der kommenden Zeitnot fürchtete.

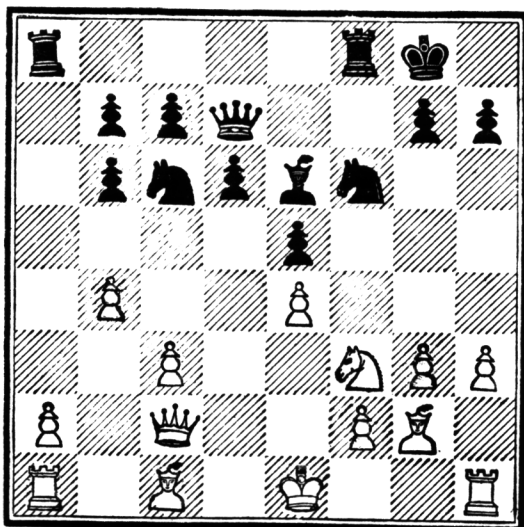
Eine Glanzpartie gelang Reiter gegen Baumgartner. Mittels Figurenopfer konnte Reiter den gegnerischen König im Zentrum festhalten, so daß Baumgartner (mit Schwarz spielend) der Drohungen nicht mehr Herr wurde.

Ein ruhiges Remis erreichte unser Mannschaftsführer Walkner gegen Wiesenbauer. Remis endete auch die von beiden Spielern ziemlich hektisch geführte Partie zwischen Luksch und Neuwirth. Auf Brett 7 erreichte Lenz als schwarzer eine vorzügliche Stellung mit Materialvorteil gegen Schmid. In Zeitnot verliert Lenz jedoch völlig die Übersicht und mußte nach einem groben Bock die Partie sogar noch aufgeben.

Auf Brett 8 spielte Wallner als Anziehender ohne großes Risiko gegen Fuchs und konnte eine vorteilhafte Stellung erreichen. Als Wallner schon den ganzen Punkt vor Augen hat, übersieht er eine Springergabel des Gegners und verliert die Partie.

Aigmüller	-	Fischbacher	1/2	:	1/2
Buchner	-	Axt	1	:	0
Herndl G.	-	Klinger sen.	1/2	:	1/2
Reiter	-	Baumgartner	1	:	0
Walkner	-	Wiesenbauer	1/2	:	1/2
Luksch	-	Neuwirth	1/2	:	1/2
Lenz	-	Schmid	0	:	1
Wallner	-	Fuchs	0	:	1

Endergebnis: 4 : 4



Klinger sen. - Herndl G.

Weiß spielte soeben 13.h3 und Schwarz antwortete mit 13. ... Tae8?! mit Remisangebot.

Ich bin der Meinung, daß Schwarz leichte Vorteile hat und daher das Remisangebot verfehlt ist.

Als junger "aufstrebender" Spieler soll man solche Stellungen unbedingt weiterspielen. (Buchner)

Sonst spielten:

Salzburg Süd - Inter Salzburg 4 : 4

Lukic-Brestan 0:1, De Joungh-Huber 1:0, Dölzlmüller-Veigl 1:0,
Fallwickl-Sauper 0:1, Haberl-Hauser 0:1, Sauberer-Schilhan 0:1,
Oberläuter-Scherzer 1:0, Dalfen-Schuster 1:0

Ach Burghausen - Uttendorf 4 : 4

Chr.Zapf-Reingruber 1/2, Strauß-Hahn 1:0, H.Zapf-Berti 1:0,
Prange-Grundner 1/2, Hollstein-Kolmhofer 1/2, Sterr-Müllauer 1/2,
Gossmann-Scharler 0:1, Hefner-Lamberger jun. 0:1

Königsbauer Mozart - ASK Salzburg 3 : 5

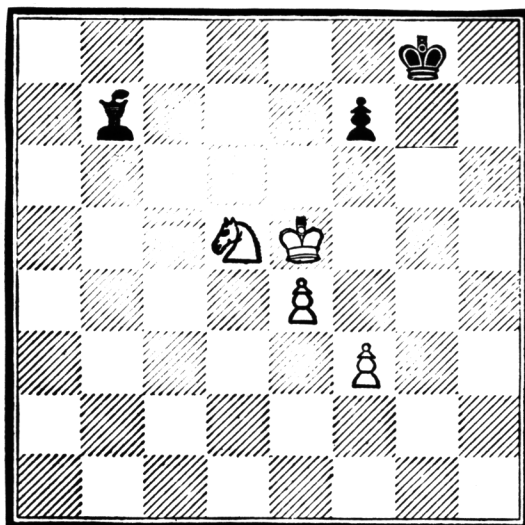
Flir-Stojanovic 0:1, Sonnichler-Vlassak 1/2, Werhonig-Scheibl-
maier 0:1, Berthold-Rettenbacher 1:0, Wöll sen.-Bolda 1/2,
Horvath-Krimbacher 1:0, Kaiser-Karios 0:1, Brunnmayer-Langer 0:1

Seekirchen - Bad Ischl 2,5 : 5,5

Wuppinger-Mikenda 0:1, Kampl-Holzbauer 1/2, Daxinger-Kain 1/2,
Költringer jun.-Lupert 1/2, Költringer sen.-Bründl 0:1, Kriech-
baum-Laimer 1:0, Leblhuber-Schilcher 0:1, Fink-Jonovits 0:1

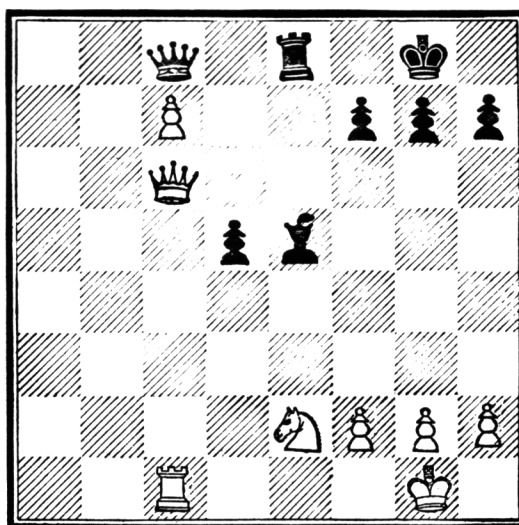
Mozart 66 - Zell am See 6 : 2

Hicker-Strallhofer 1:0, Petschar-Feichtner 1:0, Gottsmann-Fuchs
1/2, Hammerstingl-Schützinger 0:1 wo, Kleiter-Blamauer 1/2,
Plomberger-Bürger 1:0, Fleischhändler-G.Gruber 1:0, Nobis-Koller
1:0



Lenz - Fleischhändlerl

1.f4 Kg7 2.Kd6 Kf8 3.f5 La6 4.e5
4. ... Lc4 5.Sc7 La2 6.f6 Lb3
7.Kd7 La2 8.Kd8! macht das Feld
d7 für den Springer frei.
8. ... Lb3 9.Sa6 La2 10.Sc5 Lc4
11.Sd7+ Kg8 12.Ke7 Le2 13.Sc5 Lg4
wenn 13. ... Lf3 dann folgt Se6!
nebst Sd8. 14.Sb7 Lh5 15.Sd8 Lg6
16.Sxf7! 1:0 (auf Lxf7 entscheidet
e6)



Buchner - Axt

1. ... Kf8? (Te7! 2.Db7 Te8,
Lxc7? 2.Dxc7 mit Figurenverlust)
2.Dxd5 Lxc7 3.Dc5+! Te7 (er-
zwungen) 4.Sd4 Ke8 (bittere
Notwendigkeit) 5.Sf5 Lxh2+
6.Kxh2 Dxc5 7.Txc5 Te2 8.f4
und 1:0 nach weiteren 17 Zü-
gen.

1.KLASSE SÜD

Lauter Überraschungen bringt zur Zeit die erste Klasse Süd. Keine Runde vergeht ohne Sensation. So schlug zum Beispiel Rif die, bis dahin, groß aufspielende Radstädter Mannschaft 4,5:3,5, ging dann aber im Lokalderby gegen die Halleiner Junioren sang- und klanglos 0,5:7,5 unter. In der 4. Runde holten sich die wiedererstarteten Radstädter von den, bis dahin, klar führenden Zellern die verlorenen Punkte zurück und siegten 5,5:2,5. Daraus ist ersichtlich, wie schwer es zur Zeit ist, aus den Ergebnissen vergangener Spiele, Schlüsse auf zukünftige zu ziehen.

Die Tennengauer Mannschaften gehen mit gemischten Gefühlen in die Winter- bzw. Weihnachtspause. Die Halleiner Junioren haben von dem, für sie günstigen Ausgang der Begegnung Zell- Radsadt profitiert und durch den, in dieser Höhe, sicherlich glücklichen Sieg gegen Rif den Anschluß zur Spitze wiederhergestellt. Die Rifer und die Halleiner Senioren verteidigen das Tabellenende, was sicher nicht ihrer Spielstärke entspricht.

Ergebnisse:

- 3.Runde: Saalfelden I - Halleiner Senioren 6,5:1,5
(Thurner-Lurtz remis, Mitteregger-Wiediner, Feichtner-Kreil und Dr. Leitgeb-Neudorfer je 1:0, Doppler-Ebert remis, Schachner-Polany und Theussl-Pummer 1:0, Hauthaler sen.-Mag. Zand remis)
- Konkordia II - Hallein Junioren 2,5:5,5
(Laubichler-Wallner und Fabian-Stiborek A. 0:1, Kronreif-Poš remis, Rotschädl-Seidl M. 1:0, Kriesmayer-Antosch 0:1, Viehhauser H.-Ortner remis, Viehhauser F.-Seidl A. 0:1 und Amon gegen Stiborek R. remis)
- Rif I - Radstadt I 4,5:3,5
(Rainer-Steiner 1:0, Günter gegen Herzog und Radovic-Auer 0:1, Kohlbauer-neubauer 1:0, Schörghofer-Scharfetter remis, Brabenetz-Zeiler 1:0, Rieger -Wolf 0:1 und Sauter gegen Eder 1:0)
- Zell am See II - Konkordia I 5,5:2,5
- 4.Runde: Hallein Junioren - Rif I 7,5:0,5
(Wallner-Rainer, a. Stiborek-Günter, Poš-Radovic, M. Seidl-Kohlbauer, Antosch-Schörghofer, Ortner-Brabenetz, A. Seidl-Rieger je 1:0 und Stiborek gegen Sauter remis)
- Hallein Senioren - Konkordia I 3:5
(Lurtz-Simon 0:1, Wiediner-Weiß 1:0, Wieser-Kriesmayer, Kreil-Filipek, Neudorfer-Meiringer, Ebert-Wimmer je 0:1, Polany-J. Schnöll und Pummer-A. Schnöll 1:0)
- Zell am See II - Radstadt I 2,5:5,5
- Saalfelden I - Konkordia II 4,5:3,5

Tabelle:

1. Zell am See II	4	3	0	1	22
2. Hallein Junioren	4	3	0	1	21,5
Radstadt I	4	3	0	1	21,5
4. Konkordiahütte I	4	3	0	1	18,5
5. Saalfelden I	4	3	0	1	17,5
6. Konkordiahütte II	4	0	0	4	9,5
7. Rif I	4	1	0	3	9
8. Hallein Senioren	4	0	0	4	8,5

Partien:

Liebe Leser!!!

Ich bitte Sie mir Partien, die in der ersten Klasse Süd gespielt worden sind, zukommen zu lassen. Egal welcher Güte die Partie ist, denn 1. kann man aus Fehlern besonders gut lernen und 2. läßt sich viel Interessantes herauslesen zum Beispiel welche Eröffnung wie und von wem behandelt worden ist, welchen Stil der Spieler bevorzugt und vieles mehr. So können sich Tennengauer gegenseitig im Kampf gegen die übrigen Mannschaften unterstützen. So wären wir vielleicht erfolgreicher.

Zuschriften bitte an: Martin Buchner, 5400 Hallein, Unteraumühlweg 8
oder

Antosch Michael, 5400 Hallein, Pernerinsel

Ihr Schachfreund

Antosch Michael

Hier eine Partie aus der letzten Runde:

Schörghofer (Rif) - Antosch (Hallein Jun.)

versuchte Moderne Verteidigung

1. e4	g6	21. Ld5	SxL	41. Td2	Tf4
2. Sf3	Lg7	22. Df2	Sxe4	42. Sxf3	DxS+
3. d4	d6	23. fxe4	De8	43. DxD	TxD
4. Lc4	e6	24. Sc5	c6	44. Td3	TxT
5. 0-0	Se7	25. Lc4	Sf4	45. LxT	Lxc3
6. Lg5	h6	26. Tad1	Lxh3	46. Aufgabe	
7. Lh4	g5	27. Dg3	De7		
8. Lg3	Sg6	28. Sxb7	Lxg2		
9. h3	Sd7	29. TxS	exT		
10. c3	0-0	30. DxL	DxS		
11. Sbd2	e5	31. Sf3	Tad8		
12. Sb3	a6	32. Sd4	Da7		
13. a4	Sb6	33. e5	Lxe5		
14. Ld3	De8	34. Dxc6	Td6		
15. a5	Sd7	35. De4	Lg7		
16. Sh2	Sf6	36. Kh2	Da8		
17. dxe5	dxe5	37. Df5	Tf6		
18. De2	De6	38. Dd3	Db8		
19. Lc4	Dc6	39. b4	f3+		
20. f3	Sh5	40. Kh1	Dg3		

2. Klasse Mitte, 3. Runde, am 10.11. 1984

=====

Hallein 84 konnte durch einen überraschenden, aber völlig verdienten 3:2 Sieg gegen Rehhof 82 in der Tabelle absichern. Die junge Halleiner Mannschaft zählt nach 3 Runden sicherlich zu den positiven Überraschungen dieser Saison.

Rif II setzte sich in Golling klar mit 4,5:0,5 durch und konnte sich für das Debakel gegen Golling I rehabilitieren.

Im Schlagerspiel dieser Runde konnte sich Kuchl I beim Tabellenführer Golling I nach hartem Kampf mit 3:2 durchsetzen. Trotz dieser Niederlage behielt Golling die Tabellenführung, allerdings mit nur einem Punkt Vorsprung. Zum Spiel: durch die schnellen Erfolge von Peter Gabriel und Albert Moser auf Brett 2 u. 3 etwas geschockt, gelang es der jungen Gollinger Mannschaft nicht mehr das Spiel noch "umzudrehen". Josef Nuk behielt auf Brett 1 gegen Johann Leitner klar die Oberhand, und unterstrich seine Spitzenstellung in dieser Klasse.

Alle Ergebnisse auf einen Blick:

Hallein 84 - Rehhof 82 3:2

Brett 1 - 5 : Salaquarda - Thomas Kirchttag remis, Zand - Berthold Kirchttag 1:0, Erwin Walkner - Kritzinger 0:1, Wilhelm Reithofer - Klingsbigl remis, Edmund Reithofer - Costa 1:0

Golling II - Rif II 0,5:4,5

Elmleitner - Herndl Gerhard 0:1, Gamsjäger - Schrofner Erich 0:1, Janecek - Hauser 0:1, Spannberger Irmgard - Novakovic 0:1, Milkowitsch - Fellner remis

Golling I - Kuchl I 2:3

Nuk - Leitner Johann 1:0, Schattauer - Gabriel 0:1, Pfeifenberger - Moser 0:1, Kert - Huber remis, Zimmermann - Mühltaler remis

Tabelle nach 3 Runden

=====

1. Golling I	2	0	1	12 Punkte	3 Spiele
2. Kuchl I	3	0	0	11 Punkte	3 Spiele
3. Hallein 84	2	0	1	3 Punkte	3 Spiele
4. Rehhof 82	1	0	1	6,5 Punkte	2 Spiele
5. Rif II	1	0	2	6,5 Punkte	3 Spiele
6. Golling II	0	0	2	0,5 Punkt	2 Spiele
7. Kuchl II	0	0	2	0,5 Punkt	2 Spiele

spielfrei war in der 3. Runde Kuchl II

4. Runde, 2. Klasse Mitte, am 24.11. 1984

Auch nach 4 Runden heißt der Tabellenführer der 2. Klasse Mitte Golling I. Die Gollinger mußten sich zwar in Rehhof mit einem leistungsgerechten 2,5:2,5 begnügen, profitierten aber durch den knappen 3:2 Erfolg von Kuchl I gegen Golling II. Positiv überraschte der Zweite Nachzügler Kuchl II mit einem 2,5:2,5 gegen Hallein 84. In der Tabelle blieb alles beim alten, alleiniges Schlußlicht trotz der guten Leistung in Kuchl ist nunmehr Golling II.

Hier die Ergebnisse der 4. Runde:

Rehhof 82 - Golling I 2,5:2,5

Klingsbigl - Nuk 0:1, Geier - Eckschlager remis, Kirchttag T. -

Pfeifenberger 1:0, Wieser - Kert 1:0, Kritzinger - Zimmermann 0:1

Kuchl I - Golling II 3:2 !

Leitner - Spannberger Irmgard 1:0, Moser - Janecek 1:0, Gabriel -

Elmleitner 0:1 (!), Rochelt - Guggenbichler 1:0, Huber - Milkowitsch
0:1

Kuchl II - Hallein 84 2,5:2,5

Klabacher - Salaquarda 0:1, Leitner Richard - Zand remis, Mühllehner

- Walkner Erwin 0:1, Fritzenwallner - Reithofer Wilhelm 1:0, Ronacher

- Reithofer Edmund 1:0

Tabelle nach 4 Runden

=====

1. Golling I	4 Spiele	2	1	1	14,5 Punkte
2. Kuchl I	4 Spiele	4	0	0	14 Punkte
3. Hallein 84	4 Spiele	2	1	1	10,5 Punkte
4. Rehhof 82	3 Spiele	1	1	1	9 Punkte
5. Rif II	3 Spiele	1	0	2	6,5 Punkte
6. Kuchl II	3 Spiele	0	1	2	3 Punkte
7. GollingII	3 Spiele	0	0	3	2,5 Punkte

spielfrei war in dieser Runde Rif II

5.Runde, am 1.12. 1984

Favoritensterben in der 5. Runde der 2. Klasse Mitte !!!

2 Riesensensationen prägten das Bild dieser 5. Runde: Kuchl I verlor in Rif gegen die immer stärker spielenden Hausherren mit 2:3, und büßte damit als letzte Mannschaft dieser Klasse seine "Weisse Weste" ein. Noch überraschender kam der mit nur 4 Spielern angetretenen 2. Kuchler Mannschaft errungene Erfolg gegen Tabellenführer Golling Die Gollinger konnten trotz Kontumazpunkt gegen die souverän agierenden Kuchler ihre Chance, die Führung auszubauen nicht nützen.

Im 3. Spiel dieser Runde siegte Rehhof 82 in Golling gegen das Schlußlicht sicher mit 3,5:1,5 Punkten. In der Tabelle geht das Kopf an Kopf Rennen zwischen Golling und Kuchl weiter, neuer 3. nunmehr Rehhof 82.

Alle Ergebnisse auf einen Blick :

Golling I - Kuchl II 2:3

Schattauer - Fritzenwallner 0:1, Eckschlager - Ronacher 0:1, Nuk -

Rettenbacher 1:0, Kert - Leitner Richard 1:0 w.o., Zimmermann -

Klabacher 0:1

Weitere Ergebnisse der 5. Runde

Golling II - Rehhof 82 1,5:3,5

Guggenbichler - Geier remis, Milkowitsch - Kritzinger 0:1, Janecek - Costa 1:0, Elmleitner - Thomas Kirchtag 0:1, Spannberger Irmgard - Wieser 0:1

Rif II - Kuchl I 3:2

Herndl G. - Rochelt 0:1, Schrofner E. - Moser 1:0, Hauser - Leitner 1:0, Aigner - Hasenbichler 0:1, Novakovic - Mühltaler 1:0

Tabelle nach 5 Runden

=====

1. Golling I	5 Spiele	2	1	2	16,5 Punkte
2. Kuchl I	5 Spiele	4	0	1	16 Punkte
3. Rehhof 82	4 Spiele	2	1	1	12,5 Punkte
4. Hallein 84	4 Spiele	2	1	1	10,5 Punkte
5. Rif II	4 Spiele	2	0	2	9,5 Punkte
6. Kuchl II	4 Spiele	1	1	2	6 Punkte
7. Golling II	4 Spiele	0	0	4	4 Punkte

spielfrei war Hallein 84

Aus dem Vereinsleben: Schachklub - Kuchl

Erstmals wird heuer ein Ranglistenturnier ausgetragen, was sicherlich eine Bereicherung im Turnierschach Vereinsintern darstellt.

Die Bedenkzeit wurde auf 1 Stunde 50 Züge festgelegt, um auch jüngeren Spielern Gelegenheit zu geben, an diesem Turnier teilzunehmen.

Wer Interesse an dieser "Kuchler Neuerung" hat, Informationen erteilen Albert Moser und Johann Leitner jeden Donnerstag ab 19h im Gasthof Schmiedwit Kuchl!

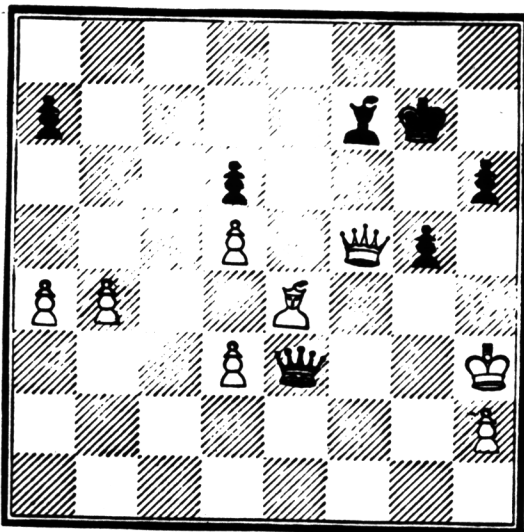
Die aktuellen Zwischenstände der Klubmeisterschaften in Golling und Rehhof werden in der 3. Ausgabe der Halleiner Schachzeitung veröffentlicht. Weiters erscheint: Einzelrangliste 2. Klasse Mitte

KLUBMEISTERSCHAFT RIF

In der 1. Gruppe ist jeder für eine Überraschung gut. Es konnten sich deshalb die Favoriten E. Rainer, P. Günther u. M. Radovic nicht voll durchsetzen. Nach 6 Runden führt M. Radovic mit 4 1/2 Punkten vor J. Schörghofer mit 4 aus 7 Runden und E. Rainer und P. Günther mit 3 1/2 Punkten aus 6 Partien. Mit 3 Punkten aus 5 Spielen hält sich St. Schroffner noch recht gut.

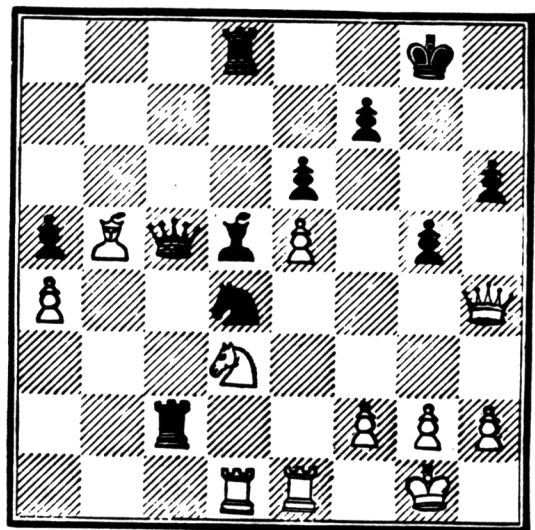
In der 2. Gruppe führen P. Aigner und G. Herndl mit 5 Punkten aus 6 Spielen. Es folgen Schroffner Erich mit 4 Punkten aus 7 Partien und H. Hauser mit 3 aus 5. Entscheidend für den "Herbstmeistertitel" dürfte die Partie Aigner gegen Hauser sein.

KOMBINATIONEN AUS DER PRAXIS



I. Larsen - Spasski
Linares 1981

Bent Larsen versah den Zug 1. Df3 gleich mit drei Fragezeichen. Warum?



II. Beni - Buchner
Wien 1984

Schwarz am Zuge konnte im "vorbeigehen" Materialvorteil erlangen. In Zeitnot geschah jedoch 1. ... Sf5 und Weiß konnte mit 2. Sxc5 Sxh4 3. Se4! den Kopf aus der Schlinge ziehen.

10 Tennengauer bei der Schülerlandesmeisterschaft

50 Mädchen und Buben nahmen an der Schülerlandesmeisterschaft, die erstmals im neu errichteten Salzburger Schachzentrum ausgetragen wurde, teil. Zum ersten Mal wurde die Schülerlandesmeisterschaft im Oktober gespielt (der sonst übliche Termin war in der ersten Jännerwoche, aber wegen der Schülerstaatsmeisterschaft, die Anfang Jänner stattfinden wird, wurde sie auf den 27/28. Oktober vorverlegt).

Überlegender Schülerlandesmeister wurde Helmut Usleber (Ranshofen) mit 8,5 Punkten aus 9 Partien. Wie im Vorjahr wurde auch diesmal Alexander Stiborek mit viel Pech "nur" zweiter (7,5 Punkte). Michael Antosch (Hallein) belegte den verdienten dritten Platz mit 6,5 Punkten. Etwas unter seinem Können erreichte Christian Ortner nur den siebten Platz mit 6 Punkten. Die Kuchler Josef Mühlthaler und Richard Leitner und die Halleiner Roland Stiborek und Jörg Thuswaldner landeten auf den Plätzen 13, 16, 15 und 17. sie können aber noch nächstes Jahr und drei von ihnen sogar noch in zwei Jahren mitspielen. der erst 10 Jahre alte David Wallmann (BG Hallein) belegte den beachtenswerten 24. Platz und landete im guten Mittelfeld. 34. wurde Christoph Haselmann (BG Hallein) mit 4 Punkten. 40. und bestes Mädchen wurde Angelika Hauthaler (BG Hallein) mit 3 Punkten.

Endergebnis nach 9 Runden:		Punkte	(Bhpunkte)
1.	Usleber (Ranshofen)	8,5	
2.	Stiborek A. (Hallein)	7,5	
3.	Antosch (Hallein)	6,5	
4.	Sturmayr (Ranshofen)	6	53,5
5.	Feichtenschlager (Mattigh.)	6	50,5
6.	Perner (Konkordiahütte)	6	50
7.	Ortner (Hallein)	6	49,5
8.-9.	Übleis (Mättighofen)	6	48
	Aigner (Mattighofen)	6	48
10.	Schöpf (Uttendorf)	6	47
11.	Just (Inter)	6	44
12.	Patsch (Uttendorf)	5,5	53
13.	Mühlthaler (Kuchl)	5,5	47,5
14.	Muhr (Mattighofen)	5,5	43,5
15.	Stiborek R. (Hallein)	5,5	41,5
16.	Leitner (Kuchl)	5,5	40,5

Regionalmeisterschaft 1984

Die Regionalmeisterschaft fand heuer an den Sonntagen im November und Anfang Dezember statt. Die Gruppe Mitte wurde vollrondig gespielt. Es galten die Bestimmungen der FIDE mit den Ergänzungen der TUWO. In erster Linie geht es bei diesem Turnier um das Recht zur Teilnahme am Semifinale 1985 in Salzburg, doch auch der Titel selber ist sicher recht reizvoll. Deshalb ist die Teilnehmerzahl von 6 Spielern sehr enttäuschend. Wie konnte so ein wichtiges Turnier seine große Bedeutung für den Tennengau verlieren? Durch Abwesenheit glänzten diesmal die Klubs Rif, Kuchl und Golling. Die Teilnehmer von Hallein, Konkordiahütte und Rehhof hatten sicher ihren Spaß daran und verbesserten ihre Spielweise. Überraschend der Sieg Antoschs vor dem großen Favoriten Martin Buchner. Knapp fiel die Entscheidung um den 3. Startplatz im Semifinale zugunsten von Ortner aus. In der letzten Runde konnte er dem späteren 4. Filipek gerade ein Remis abnehmen und blieb durch die bessere Sonneborn-Berger-Wertung letztlich doch der Sieger.

<u>Ergebnisse:</u>	<u>1.Runde:</u>	Kirchtag Th. - Ortner Ch.	remis
		Antosch M. - Buchner M.	remis
		Filipek H. - Weiß J.	1:0
	<u>2.Runde:</u>	Ortner Ch. - Weiß J.	1:0
		Buchner M. - Filipek H.	remis
		Kirchtag Th. - Antosch M.	0:1
	<u>3.Runde:</u>	Antosch M. - Ortner Ch.	remis
		Filipek H. - Kirchtag Th.	remis
		Weiß J. - Buchner M.	remis
	<u>4.Runde:</u>	Ortner Ch. - Buchner M.	0:1
		Kirchtag Th. - Weiß J.	remis
		Antosch M. - Filipek H.	1:0
	<u>5.Runde:</u>	Filipek H. - Ortner Ch.	remis
		Weiß J. - Antosch M.	0:1
		Buchner M. - Kirchtag Th.	1:0

Endstand:

1. Antosch M. (Hallein)	4
2. Buchner M. (Hallein)	3,5
3. Ortner Ch. (Hallein)	2,5 (5)
4. Filipek H. (Konkordia)	2,5 (4,75)
5. Kirchtag Th. (Rehhof)	1,5
6. Weiß J. (Konkordia)	1

Lösungen der Kombinationsaufgaben

I. 1. ... g4+!, und angesichts der erzwungenen Folge 2.Kxg4 Lh5+! 3.Kxh5 Dg5 matt blieb Larsen nichts anderes übrig, als aufzugeben.

II. Mit der simplen Abwicklung 1. ... gxh4 2.Sxc5 Sxb5 verbleibt Schwarz mit einer Mehrfigur.

PARTIEN AUS EISENERZ

Aus Eisenerz bringe ich diesmal zwei Partien, und zwar meine Partie gegen FRÖSCHL (OÖ) und die mit dem Schönheitspreis ausgezeichnete Partie DÜR W. (T) gegen PILZ (T).

FRÖSCHL - H. HERNDL

Königsindisch

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | d2-d4 | Sg8-f6 |
| 2. | c2-c4 | g7-g6 |
| 3. | Sb1-c3 | Lf8-g7 |
| 4. | e2-e4 | d7-d6 |
| 5. | f2-f4 | O-O |
| 6. | Sg1-f3 | c7-c5 |
| 7. | d4-d5 | b7-b5 |

Dieses Gambit ist hier sicher korrekt, wenn nicht sogar die beste Fortsetzung für Schwarz in dieser Stellung.

- | | | |
|-----|---------|--------|
| 8. | c4xb5 | a7-a6 |
| 9. | b5xa6 | Dd8-a5 |
| 10. | Lf1-d3? | c5-c4! |

Weiß mußte 10.Ld2 oder 10.Sd2 spielen. Nun geht der Vorstoß c5-c4 mit Tempo, außerdem steht der Läufer auf c2 schlechter als auf e2.

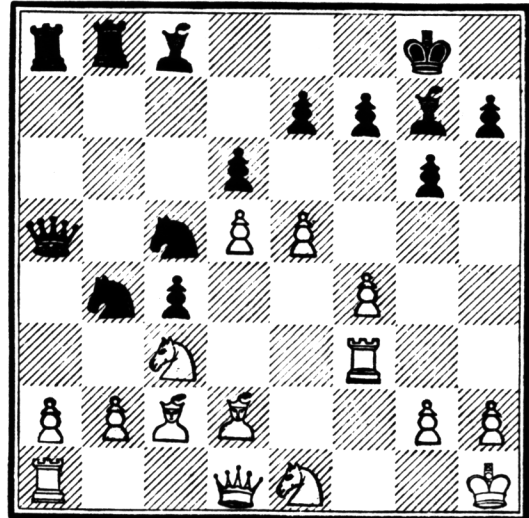
- | | | |
|-----|----------|--------|
| 11. | Ld3-c2 | Sb8xa6 |
| 12. | O-O | Sa6-b4 |
| 13. | Kg1-h1 | Lc8-a6 |
| 14. | Sf3-e1?! | |

Weiß möchte das Feld d3 überdecken, was jedoch noch nicht notwendig war. Besser geschah 14.Le3.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 14. | ... | Sf6-d7 |
| 15. | Tf1-f3 | Tf8-b8 |
| 16. | Lc1-d2 | Sd7-c5 |

Damit stehen fast alle schwarzen Figuren auf den idealen Feldern. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis ein weißer Damenflügelbauer fällt.

- | | | |
|-----|---------|---------|
| 17. | e4-e5!? | La6-c8! |
|-----|---------|---------|
- (Siehe folgendes Diagramm)



Nach der Annahme des Bauernopfers 17. ... dxe5 18.fxe5 Lxe5 folgt 19.De2 nebst Se4 und Weiß hat Gegenspiel.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 18. | Sc3-e2 | Da5-b6 |
| 19. | Ld2-c3 | Sb4xa2 |
| 20. | Lc3-d4 | |

Falls 20.exd6, so 20. ... Sxc3 21.dxe7 Sxd1 (auch 21. ... Lg4 22.Sxc3 Txa1 23.Dxa1 Lxf3 24.Sxf3 Te8 sollte zum Gewinn reichen) 22.e8D+ Lf8 23.Txa8 (23.Txd1 Lg4) Txa8 24.Lxd1 Ta1 25.Dxc8 (25.Sc3 Lg4) Txd1 26.Tf1 Sd3 mit Gewinn.

- | | | |
|-----|---------|--------|
| 20. | ... | Sa2-b4 |
| 21. | Ta1xa8 | Tb8xa8 |
| 22. | e5xd6 | Db6xd6 |
| 23. | Ld4xg7 | Kg8xg7 |
| 24. | Dd1-d4+ | Kg7-g8 |
| 25. | Tf3-a3 | |

Auch 25.Dxc4 Sxd5 mit der Doppeldrohung 26. ... La6 und 26. ... Ta1 ist sehr schlecht für Weiß.

- | | | |
|-----|-------|--------|
| 25. | ... | Ta8xa3 |
| 26. | b2xa3 | Sb4xd5 |

27. Se1-f3

Auf 27.Dxc4 folgt La6 mit Figurengewinn.

27. ... Sc5-e6

28. Dd4xc4

Sonst folgt 28. ... Sdxf4 usw.

28. ... Lc8-a6

29. Dc4-e4 f7-f5

30. De4-a4 La6xe2

31. Da4-e8+ Kg8-g7

32. Sf3-e5 Sd5xf4

33. De8-f7+ Kg7-h6

Weiß gibt auf.

DÜR W. (T) - PILZ (T)

Zweispringerspiel im Nachzug

1. e2-e4 e7-e5

2. Sg1-f3 Sb8-c6

3. Lf1-c4 Sg8-f6

4. d2-d4 Sf6xe4?!

Danach kommt Weiß zu besserem Spiel. Richtig ist natürlich

4. ... exd4.

5. d4xe5 Se4-c5

Es drohte bereits 6.Dd5.

6. O-O Lf8-e7

7. Sb1-c3 O-O

8. Lc1-f4 Sc5-e6

9. Lf4-g3 a7-a6

Schwarz hat Probleme mit der Entwicklung des Damenläufers. Nach 9. ... d6 würde Tausch auf d6 nebst Sb5 bereits einen Bauern gewinnen. In Frage kam allerdings 9. ... f6!?

10. Sc3-d5 b7-b5

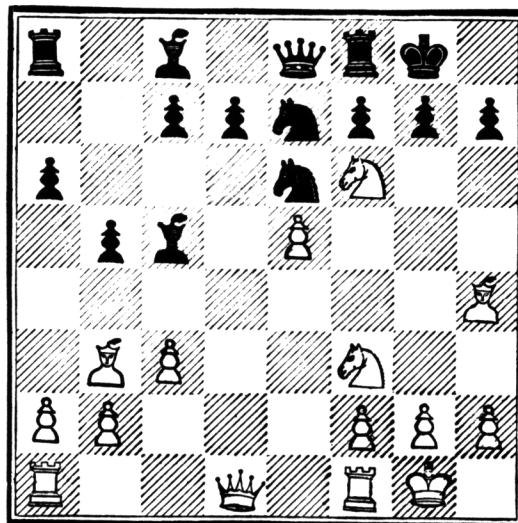
11. Lc4-b3 Le7-c5

12. Lg3-h4 Dd8-e8

13. c2-c3 Sc6-e7

14. Sd5-f6+!

(Siehe folgendes Diagramm)



Dieses Opfer entblößt den schwarzen König.

14. ... g7xf6

15. Lh4xf6 h7-h6

Die Hauptdrohung war 16.Dd2 nebst Lc2 und Dh6 oder auch sofortiges Dh6.

16. Sf3-h4 Kg8-h7

17. Lb3-c2+ Se7-g6

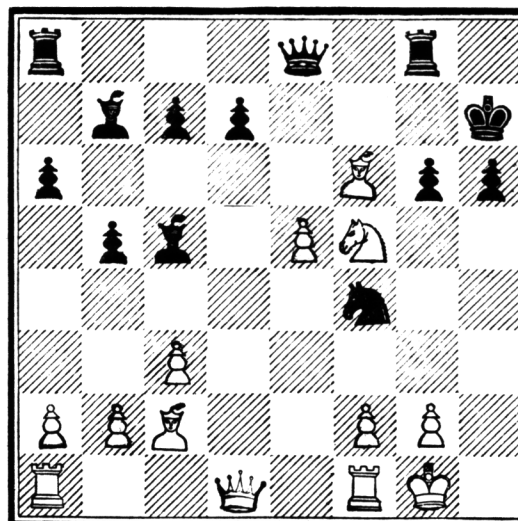
18. Sh4-f5 Tf8-g8

19. h2-h4 Lc8-b7

Gegen 20.h5 war ohnehin nichts zu erfinden. Nun erhält Schwarz durch das aktive Läuferpaar und das Springerfeld f4 Gegen-spiel.

20. h4-h5 Se6-f4!

21. h5xg6+ f7xg6



22. Sf5xh6!

Nur so ist der weiße Angriff
aufrechtzuerhalten!

22. ... Kh7xh6

23. Dd1-g4 g6-g5

Sonst folgt 24.Dh4+ Sh5 25.Dg5+
Kh7 26.Dxh5 matt.

24. Tf1-d1 Lb7-c6

25. Dg4-f5 De8-f7

Auf 25. ... Dg6 entscheidet
26.Lg5+! usw.

26. Td1-d2 Ta8-f8

27. Ta1-d1 Sf4-e6?

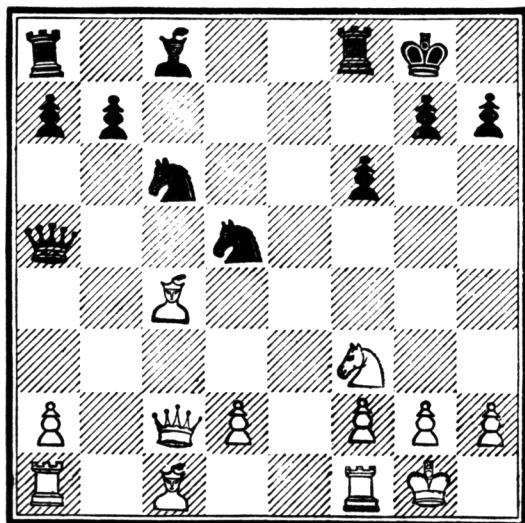
Besser, aber wahrscheinlich
auch nicht ausreichend, war
27. ... d6 28.exd6 Ld7! (28. ...
Lxd6 29.Txd6) 29.Dxc5 Dxf6
30.dxc7 und Weiß hat neben dem
starken Angriff auch den gefähr-
lichen Bauern auf c7 für die
Figur.

28. Td2xd7!

Schwarz gibt auf.

Nach 28. ... Lxd7 folgt 29.Txd7
Dg6 (29. ... Dxd7 30.Dh3 matt)
30.Th7+ (oder Dh3+) Kxh7
31.Dh3 matt.

Zum Abschluß noch eine schöne
Angriffspartie des Wieners
Karl Grillitsch, der in der
folgenden Partie gegen Petschar
(K) die weißen Steine führte.



Der schwarze Springer d5
befindet sich in einer unheil-
vollen Fesselung.

Es folgte:

14. Ta1-b1 a7-a6

Sonst 15.Tb5

15. Dc2-e4 Tf8-d8

16. Tf1-e1

Mit der Drohung 17.Tb5! axb5

18.Lxd5+ Kf8 19.Dxh7! Txd5

(es gibt nichts Besseres)

20.Dh8+ Kf7 21.De8 matt.

16. ... Da5-c5

17. Lc1-a3! Dc5xa3

18. Lc4xd5+ Kg8-h8

19. Sf3-h4!

Falls 19.De8+ Df8. Jetzt droht

20.Sg6+ hxg6 21.Dh4 matt.

19. ... Sc6-e5

20. d2-d4 Da3-d6

Auf 20. ... Sg4 konnte 21.Lxb7
Lxb7 22.Txb7 mit klarem Vorteil
für Weiß folgen.

21. d4xe5 Dd6xd5

22. e5xf6 g7xf6

Schwarz will sich nicht mit
dem hoffnungslosen Endspiel
nach 22. ... Dxe4 23.fxg7+
Kxg7 24.Txe4 abfinden. So ver-
liert er jedoch schneller.

23. De4-e7 Dd5-d6

Nach 23. ... Dd4 24.Te4 muß
die Dame doch nach d6.

24. De7xd6 Td8xd6

25. Te1-e8+ Kh7-g7

26. Te8xc8!

Schwarz gibt auf.

26. ... Txc8 27.Sf5+

Natürlich nicht 26.Sf5+??

Lxf5 27.Txa8 Lxb1 und Schwarz
gewinnt.

Anmerkungen: Harald Herndl



Die Apotheke

Gesund werden, gesund bleiben.

Für mich

entscheidet Qualität.
SIDROGA-

Heilkräuter-Tee.

Der wirkt und
schmeckt.



*Nur in Ihrer
Apotheke!*



Die in den SIDROGA-Heilkräutertees verwendeten Heilkräuter sind von Fachleuten sorgfältig ausgewählt und geprüft. Sie entsprechen voll den Anforderungen des Österreichischen Arzneibuches. Die Einhaltung dieser Bestimmungen garantiert die Kontrollnummer auf jeder SIDROGA-Packung.



Deshalb ist SIDROGA-Heilkräutertee auch nur in Apotheken erhältlich. SIDROGA-Heilkräutertee gibt es in 28 verschiedenen Teesorten, verpackt in praktische Teesäckchen. Probieren Sie doch mal den einen oder anderen. Ihr Apotheker informiert Sie gern.

